

JENNY KLABIN SEGALL - DIE ÜBERSETZERIN VON FAUST

DIE BRASILIANERIN MIT JÜDISCHER HERKUNFT,

ÜBERSETZTE FAUST – DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

INS PORTUGIESISCHE. EIN PROFIL.

Im Sommer 2004 erschien bei editora 34 eine Neuauflage des *Faust* im deutschen Original und in der brasilianisch-portugiesischen Übersetzung von Jenny Klabin Segall. Diesem Werk verdanken wir die nachfolgenden Leseproben und die Illustrationen von Rembrandt und Delacroix.

Der Textvergleich Zeile für Zeile zwischen Original und Übersetzung fasziniert. Er ermöglicht eine Neuentdeckung so mancher Goethe-Passage im Spiegel der Übersetzung und bezeugt die Übersetzungskunst Jenny Klabin Segalls. Sérgio Buarque de Holanda urteilt: „Ihre Auffassung von Werktreue und ihre Ehrlichkeit in der Interpretation des Originals sind in bewundernswerter Weise absolut und kompromisslos.“

Wer war Jenny Klabin Segall?

Sie wurde 1899 in São Paulo geboren, als zweites von vier Kindern von Berta und Maurício Klabin, die Ende des 19. Jahrhunderts als jüdische Emigranten aus dem damals russischen Litauen nach Brasilien ausgewandert waren. 1904 zog die Familie nach Berlin, später nach Genf. 1909 kehrte die Familie nach Brasilien zurück, wo ihr Vater den Grundstein für die bis heute florierende Papiererzeugung legte.

Jenny genoss eine vorzügliche Erziehung. In Privatstunden vervollkommnete sie ihre Fertigkeit in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Anfang der



1920er Jahre kehrte sie für drei Studienjahre zurück nach Europa, das schwer unter den Folgen des Ersten Weltkrieges litt.

Schon im Berlin der Vorkriegszeit hatte sie ihren Vetter Lazar Segall kennen und schätzen gelernt, einen jungen aufstrebenden Maler, der aus seiner Heimatstadt Wilna zum Kunststudium nach Berlin gekommen war. Beide trafen sich während des Krieges in São Paulo wieder, wo Segall bald durch bemerkenswerte Ausstellungen Berühmtheit erlangte.

1923 kehrte Jenny aus Europa

heim, und Lazar Segall, der inzwischen brasilianischer Staatsbürger geworden war, wurde ihre große Liebe. Sie heirateten 1925, führten hinfert ein kosmopolitisches Leben zwischen São Paulo, Berlin und Paris und engagierten sich in der Paulistaner Gesellschaft zur Förderung Moderner Kunst (SPAM).

Vorliebe für Klassiker

Mitte der 1930er Jahre beginnt Jenny ihre literarischen Aktivitäten, und zwar gleich mit der Über-

setzung von Werken von Weltgeltung: Durch sie finden Molière, Racine und Corneille den Weg ins brasilianische Portugiesisch.

Anfang der 1940er Jahre – Europa wird von Deutschland mit dem Zweiten Weltkrieg überzogen und die europäischen Juden werden in den Holocaust gestürzt – nimmt sie Goethes *Faust* in Arbeit. Die Übersetzung wird 1943 vollendet und gedruckt – in einer finsternen Zeit der deutschen Geschichte eine bewegende Reverenz an das Deutschland der Klassik.

Lazar Segall stirbt 1957. Jenny konzentriert sich nun darauf, sein künstlerisches Werk durch Gründung eines Museums zusammenzuhalten und seinen Namen durch Ausstellungen in der Welt der Kunst zu verankern. Erst Mitte der 1960er Jahre greift sie wieder zur Feder und vollendet die Übersetzung von *Faust II*.

Als Johann Wolfgang von Goethe mit dem *Faust* – wie er selbst sagte – sein „Hauptgeschäft“ vollendet hatte, konnte er getrost von dieser Erde Abschied nehmen. Er starb 1832. Jenny Klabin Segall folgte ihm auch hier getreulich: Faust war ihr letztes großes Übersetzungswerk, ehe sie nach einem Schlaganfall 1967 verstarb. (uk) ■

Information:

Mitte dieses Jahres erscheint im wtv-Verlag Weimar ein kleines Büchlein von Sylk Schneider über Goethes Reise nach Brasilien. Mehr dazu in der nächsten *Tópicos*-Ausgabe.

DER HERR

Kennst Du den Faust?

MEPHISTOTELES

Den Doktor?

DER HERR

Meinen Knecht!

MEPHISTOTELES

Führwahr! Er dient Euch auf besondere Weise.
Nicht irdisch ist des Toren Trank noch Speise.

FAUST

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh' ich nun, ich armer Tor,
Und bin so klug als wie zuvor!

FAUST

Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,
Meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?

MARGARETE

Bin weder Fräulein, weder schön,
Kann ungeleitet nach Hause gehen.

GRETCHEN

Ach neige,
Du Schmerzenreiche,
Dein Antlitz gnädig meiner Not!

Das Schwert im Herzen,
Mit tausend Schmerzen
Blickst auf zu deines Sohnes Tod.

O ALTÍSSIMO

Do Fausto sabes?

MEFISTÓFELES

O doutor?

O ALTÍSSIMO

Meu servo, sim!

MEFISTÓFELES

De forma estranha ele vos serve, Mestre!
Não é, do louco, a nutrição terrestre.

FAUSTO

Ai de mim! Da filosofia,
Medicina, jurisprudência,
E, mísero eu! Da teologia,
O estudo fiz, com máxima insistência.
Pobre simplório, aqui estou
E sábio como dantes sou!

FAUSTO

Formosa dama, ousar-vos-ia
Oferecer meu braço e companhia?

MARGARIDA

Nem dama, nem formosa sou,
Posso ir pra casa a sós, e vou.

GRETCHEN

Inclina,
Ó tu das Dores, Mãe Divina,
A meu penar tua alma luz !

No seio a espada,
Vês, traspasada,
Teu filho morto sobre a cruz